

In Schwarza wird neues Spinnverfahren entwickelt

TITK arbeitet dabei mit BASF zusammen

Rudolstadt (OTZ). Das Thüringische Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung (TITK) in Rudolstadt-Schwarza entwickelt gemeinsam mit BASF Ludwigshafen und dem Institut für Textilchemie und Chemiefasern (ITCF) Denkendorf ein neues Verfahren für die Auflösung von Cellulose mittels ionischer Flüssigkeiten zur anschließenden Celluloseverformung, zum Beispiel zu Fasern.

Ziel der Forschungsarbeiten des TITK sei die Entwicklung eines Trocken-Nass-Spinn-Verfahrens zur Herstellung neuer Cellulosefasern, heißt es in einer Mitteilung des Instituts. Der Einsatz ionischer Fluide zur Auflösung von Cellulose erweitere die bisherigen Grenzen des Verfahrens der Direktauflösung. Eine Machbarkeitsstudie zur Anwendung von ionischen Fluiden als technische Lösungsmittel für Cellulose solle nun im Vergleich zu den bisher im Markt angewendeten Technologien erstellt werden.

Erste national und internatio-

nal stark beachtete Ergebnisse konnten Institutsangaben zufolge die Erwartungen bestätigen und geben Anlass dazu, dass das Kompetenzzentrum für Polysaccharidforschung Rudolstadt und Jena seinen ausgezeichneten Ruf bei der Forschung und Entwicklung auf diesem Gebiet festigen und weiter ausbauen wird.

Das TITK habe in den vergangenen Jahren eine Reihe neuer funktioneller Cellulose-Fasern entwickelt und über die neu gegründete Smart Fiber AG in den Markt eingeführt, wird informiert. Basis dieser Arbeiten sei das im Institut entwickelte Alceru-Verfahren, eine abfallarme und umweltfreundliche Technologie zur Celluloseverformung. Die Produktion und Vermarktung dieser Hightech-Fasern und daraus hergestellten Produkten finde großes Interesse.

Sowohl das Institut als auch die Smart Fiber AG werden sich auf der Internationalen Messe Techtexil in Frankfurt am Main mit neuesten Produkten präsentieren, kündigt das TITK an.